Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 137 (1995)

Heft: 7

Anhang: Bulletin 7/1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Bulletin 7/1995

Terminplan 1995 / Parution en 1995

Bulletin Nr.	Redaktionsschluss GST Deadline SVS	Versand Envoi
8/95	16.06.95	2.08.95
9/95	17.07.95	1.09.95
10/95	17.08.95	2.10.95
11/95	18.09.95	1.11.95
12/95	18.10.95	1.12.95

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Wie Sie wissen, ist man in der Schweiz daran, eine neue Tierzuchtverordnung auf die Beine zu stellen. Bis es soweit ist, sind gewisse Änderungen der bestehenden Ordnung (u.a. wegen des GATT) unumgänglich.
Interessanterweise hat die Rechtsabteilung im Bundesrat erkannt, dass die Monopolstellung des KB-Verbandes nicht rechtens sei. Dies ist eine Tatsache, die wir schon vor vielen, vielen Jahren erkannt haben, aber leider auf taube Ohren gestossen sind. Beim Bund gilt offenbar auch der Grundsatz «Il ne suffit pas d'avoir raison, il faut avoir raison au bon moment!».
Auch eine neue Erkenntnis scheint sich nun durchzusetzen: nämlich die, dass es zweierlei Dinge sind, ob man Samen produziert oder ob man Samen überträgt. Und hier ist unsere einhellige Meinung noch immer die, dass eine Besamungsstation Samen herzustellen hat, und diese Tätigkeit nach den übrigen in einer freien Marktwirtschaft anerkannten Prinzipien verkauft werden soll.
Wenn man in der Schweiz der Auffassung ist, dass die Viehzuchtorganisationen zu unterstützen sind, so sind diese und nicht der KB-Verband zu subventionieren. Es ist an den Viehzuchtverbänden, mit den KB-Stationen entspre-chende Verträge abzuschliessen. Auch hier sollte im Zuge der landwirtschaftlichen Subventionierungspraxis Transparenz hergestellt werden. Aufgrund der enormen Nachfrage nach ausländischen Stieren kann man sich natürlich auch die Frage stellen – nachdem immer wieder der Wunsch nach Genvielfalt und nach Konservierung eines alten Genpools laut wird –, ob hier nicht unsere alten Rassen wie Originalbraunvieh und Simmentaler gezielt unterstützt werden sollten, und zwar bevor sie von anderen Rassen verdrängt und auf Nimmerwiedersehen verschwunden sind.
Es ist für mich interessant, dass diese Frage eigentlich nie ernsthaft diskutiert worden ist, obwohl es doch eigentlich an der Zeit wäre, das Problem zu behandeln....

Mit freundlichen Grüssen
Euer Präsident
Dr. J.-P. Siegfried

Offizielle Mitteilungen / Communications officielles

Richtigstellung zum Editorial in Heft 4/1995

Nachforschungen im Zusammenhang mit der Schilderung, dass sich eine englische Kollegin weigerte, tierärztliche Zeugnisse auszustellen, ergaben folgendes:
Die Tierärztin war von einem Praktiker angestellt. Sie hatte den Auftrag, in einem Schlachtbetrieb zu kontrollieren, ob die angelieferten Kühe mit einem Zertifikat versehen waren, aus dem ersichtlich war, dass die Tiere aus Betrieben stammen, die keine BSE-Fälle aufzuweisen hatten. Da diese Zertifikate offensichtlich häufig nicht vorhanden waren, weigerte sich die Tierärztin, diese Tiere zu akzeptieren. Den Verantwortlichen des Schlachtbetriebs ging das zu weit, und sie machten Druck auf den Arbeitgeber, also auf den praktischen Tierarzt, und daraufhin wurde die Kollegin entlassen.
Sie soll mit Hilfe der ansässigen Tierärzteorganisation wieder Arbeit gefunden haben. Welche Massnahmen gegen den fehlbaren Praktiker ergriffen wurden, entzieht sich meiner Kenntnis.

Dr. J.-P. Siegfried
Präsident GST

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende Tierärztinnen und Tierärzte möchten der GST beitreten:

Demandes d'admission

Les vétérinaires ci-après font acte de candidature à la SVS:

Amstutz Iris, Im Schiberai 4, 8332 Russikon
Cosmetatos Isabelle, Länggass-Strasse 79, 3012 Bern
Jäggin Christoph, Waldhof, 8932 Mettmenstetten

Einsprachen gemäss Artikel 6 der GST-Statuten sind innerhalb von 30 Tagen der Geschäftsstelle einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die KandidatInnen automatisch als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der GST

Les oppositions doivent être transmises au Secrétariat de la SVS dans les 30 jours, conformément à l'article 6 des statuts. Après écoulement de ce délai et sans avis contraire, les candidats/tes sont alors admis/es en tant que membre.

Le Comité de la SVS

Tierarzneimittelkompendium

Dank an die Sponsoren
Nachdem das Tierarzneimittelkompendium erschienen ist – und sich einer sehr guten Verbreitung erfreut - möchte die GST den Verfassern des Buches und den Sponsoren den besten Dank aussprechen.

Sponsorenliste (Stand: 11. Mai 1995)
Als Hauptsponsoren treten die Firmen des Verbandes Schweizer Tierarzneimittel-Hersteller und -Grossisten (VTG) und weitere Firmen auf:

VTG-Firmen:
Biokema SA, Crissier
Dr. E. Gräub AG, Bern
Izoval SA, Lucens
Provet AG, Lyssach
Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern
G. Streuli & Co. AG, Uznach
W. Stricker AG, Zollikofen
Veterinaria AG, Zürich
Virbac AG, Küsnacht

Weitere Firmen:
Ciba-Geigy, Basel
Chassot & Cie AG, Belp
Pfizer AG, Zürich
ufamed AG, Sursee

Eine Unterstützung erhielten wir ebenfalls von folgenden Firmen:
Adroka AG, Allschwil
ALFAUNA AG, Möhlin
Arovet AG, Zollikon-Station
Fresenius AG, Stans
Interferm AG, Zürich
Laporte ESD AG, Obernau
PAVESCO AG, Basel
Perycut-Chemie AG, Zürich
Sanochemia AG, Zug
Dr. Schreiber AG, Auenstein
Warner-Lambert AG, Baar

Aus dem GST-Vorstand

bj. An den Sitzungen vom 20. April bzw. 4. Mai 1995 behandelte der Vorstand unter anderen folgende Geschäfte.

Delegiertenversammlung

- Traktanden
  Die Traktanden werden genehmigt, die Anträge zu Handen der DV verabschiedet sowie die Sprecher bestimmt.
- Wahlen
  Mit Enttäuschung wird festgestellt, dass für die vier Vakanzen erst eine Kandidatur eingetroffen ist. Die Sektionen werden noch einmal angeschrieben.

Geschäftsstelle

- Neue EDV-Anlage
  Der Beschaffungsantrag der Geschäftsstelle wird noch einem aussenstehenden Fachmann zur Beurteilung unterbreitet. Fällt diese im Sinne des Antrages aus, kann die Anlage beschafft werden.
  Dem Vorstand ist monatlich über den Stand der Arbeiten und die Budgetkonformität der aufgelaufenen Kosten zu berichten.
- Telefonanlage
  Dem Antrag auf Anschaffung einer neuen Telefonanlage wird zugestimmt. Damit wird einerseits dem erfolgten Ausbau der Geschäftsstelle sowie anderseits den sehr stark angestiegenen Telefonanrufen Rechnung getragen.

Kontakte mit Sektionen

- Die Berichte der Vorstandsmitglieder, die Anlässe der Sektionen besucht haben, werden entgegengenommen.

Standespolitik/Standesinteressen

- Mehrwertsteuer
  Das Mehrwertsteuergesetz wird zur Zeit in einer Unterkommission der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK vorbereitet. Anfangs Juli wird ein Entwurf der ganzen Kommission unterbreitet.
  Die GST wird Gespräche mit verschiedenen Mitgliedern der WAK führen und alle Mitglieder dieser Kommission mit dem Argumentarium der GST bedienen.
  Gemäss Schreiben der Eidg. Steuerverwaltung sind auch die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder und der Beauftragten der Mehrwertsteuer unterstellt. Durch ein Vorstandsmitglied und einen Beauftragten soll eine anfechtbare Verfügung erwirkt werden.

Aus-, Weiter- und Fortbildung

- Weiterbildung
  Mit dem Beauftragten für Bildung werden grundsätzliche Aspekte der Weiterbildung und des Spezialtierarzttitels FVH besprochen.
- Fortbildung
  Der von den Beauftragten erarbeitete Entwurf für ein Fortbildungskonzept wird einer ersten Beurteilung unterzogen. Die Diskussion wird an der Klausurtagung des Vorstandes weitergeführt. Eine erste Besprechung mit den Sektionen wird im September 1995 stattfinden.

Nouvelles du comité SVS

bj. Lors de ses séances des 20 avril et 4 mai 1995, le comité a traité entre autres les objets suivants.

Assemblée des délégués

- Objets
  La liste des objets est approuvée, les requêtes à l'attention de l'AD adoptées et les orateurs désignés.
- Elections
  Le comité constate avec déception qu'une seule candidature a été obtenue pour les quatre postes vacants. Les sections seront recontactées à ce sujet.

Secrétariat

- Nouvelle installation informatique
  La requête du secrétariat à ce propos sera encore soumise à un spécialiste externe. Si l'appréciation rejoint les critères de la requête, une telle installation pourra être acquise.
  Le comité sera informé chaque mois de l'état des travaux et de la gestion des frais conforme au budget.
- Central téléphonique
  La requête pour l'acquisition d'un nouveau central téléphonique est approuvée. Celui-ci répondra d'une part à l'expansion déjà entreprise du secrétariat et d'autre part, à la forte augmentation des appels téléphoniques.

Contacts avec les sections

- Les rapports des membres du comité ayant participé à une manifestation des sections sont recueillis.

Politique et intérêts de la corporation

- Taxe sur la valeur ajoutée (TVA)
  La loi sur la TVA est actuellement examinée par une sous-commission de la Commission de l'économie et des redevances (CER). Elle sera soumise à l'ensemble de la commission début juillet.
- La SVS s'entretiendra avec plusieurs membres de la CER et remettra l'argumentarium de la SVS à tous les membres de cette commission.
  Selon information de l'administration fédérale des contributions, les indemnités des membres du comité et des mandataires sont également soumises à la TVA. L'obtention d'une ordonnance contestable est prévue par l'intermédiaire d'un membre du comité et d'un mandataire.

Formation, perfectionnement et formation continue

- Perfectionnement
  Les aspects fondamentaux du perfectionnement et du titre de vétérinaire spécialiste FVH sont commentés avec le mandataire pour la formation professionnelle.
- Formation continue
  Le projet de formation continue établi par les mandataires est soumis à un examen préliminaire. La discussion sera reprise lors de la prochaine séance à huis clos du comité. Un entretien avec les sections est prévu pour septembre 1995.

Ausbildung von Tiermedizinischen Praxisassistentinnen

- Westschweiz
  Im Gegensatz zur Deutschschweiz ist in der Westschweiz die für die Ausbildung zuständige Schule noch nicht bestimmt.
- Vorfinanzierung
  Die GST muss recht hohe Aufwendungen vorfinanzieren. Weitere Abklärungen dazu sind vor einem definitiven Entscheid notwendig.
- Löhne
  Die neuen ab August geltenden Löhne werden beschlossen.

Tagungen/Ausstellungen

- Schweizerische Tierärztetage
  Der Bericht des OK-Präsidenten über den Stand der Vorarbeiten und das Wissenschaftliche Programm werden zur Kenntnis genommen, die Liste der Ehrengäste genehmigt, eine Erhöhung der Tagungsgebühr ins Auge gefasst, Herr Werner Leu – auf Antrag des VTG – als Nachfolger von Dr. D. Rüetschi in das OK gewählt und die Entschädigungen des OKs und des Wissenschaftlichen Komitees definitiv geregelt.
- LUGA 1995
  Der Vorstand dankt der Gesellschaft Zentralschweizerischer Tierärzte für die sehr gute, im Rahmen der Luzerner Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung organisierte Sonderschau «Der Tierarzt im Dienste der Gesundheit». Die Ausstellung hat wirklich die Bedürfnisse des Messepublikums getroffen. Der Nutzen dieser Art von Öffentlichkeitsarbeit ist sehr gross.

Qualitätssicherung

- Qualitätssicherung Milch
  Die Stellungnahme der GST wird verabschiedet.
- Weiteres Vorgehen GST
  Der Handlungsbedarf der GST in diesem Bereich ist unbestritten. An einer der nächsten Sitzungen wird ein Konzept über das weitere Vorgehen vorliegen.

Tierarzneimittel

- Der Vorstand nimmt mit Bestürzung und Enttäuschung von den in letzter Zeit öffentlich bekannten Vergehen Kenntnis und beschliesst das weitere Vorgehen. Leider haben die verschiedenen in den letzten Jahren getroffenen Massnahmen der GST zuwenig gefruchtet.

Künstliche Besamung

- Nachdem verschiedene Verhandlungen zwischen Vertretern der GST und dem SVKB stattgefunden haben, wird nun das nicht in allen Teilen vollständig befriedigende Entschädigungskonzept für Besamungstierärzte zur Kenntnis genommen.

Tierschutz

- Die GST ist sehr kurzfristig zu einer Expertenanhörung in Sachen «Tier Sache» eingeladen worden.
  Verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Tierschutz werden aufgeworfen und diskutiert.

Formation des assistantes en médecine vétérinaire

- Suisse romande
  Contrairement à la situation en Suisse alémanique, l'école responsable des cours professionnels n'a pas encore été désignée en Suisse romande.
- Préfinancement
  La SVS doit financer des frais relativement élevés. Des informations complémentaires s'imposent préalablement à une décision définitive.
- Salaires
  Les nouveaux salaires valables dès août sont fixés.

Congrès/Expositions

- Journées vétérinaires suisses
  Le comité prend connaissance du rapport du président du CO sur l'état des travaux préliminaires et du programme scientifique; d'autre part, la liste des invités d'honneur est approuvée, une augmentation des finances d'inscription envisagée, Monsieur Werner Leu – selon requête du VTG – élu en tant que successeur du Dr D. Rüetschi au sein du CO et les indemnités du CO et du comité scientifique sont définitivement réglées.
- LUGA 1995
  Le comité remercie la Société des vétérinaires de Suisse centrale de l'excellente organisation de l'exposition spéciale «Der Tierarzt im Dienste der Gesundheit» (Le vétérinaire au service de la santé) dans le cadre de l'exposition agricole et commerciale lucernoise. L'exposition a vraiment répondu aux besoins des visiteurs. L'efficacité d'une telle information au public est d'ailleurs reconnue.

Garantie de la qualité

- Garantie de la qualité lait
  La prise de position de la SVS est adoptée.
- Procédé futur de la SVS
  La nécessité d'agir dans ce domaine est indéniable. Un projet sera établi à ce propos pour l'une des prochaines séances.

Médicaments vétérinaires

- Le comité prend connaissance avec stupéfaction et déception des infractions publiées récemment et décide du procédé futur. Les diverses mesures prises par la SVS durant les années écoulées n'ont malheureusement pas été fructueuses.

Insémination artificielle

- Le comité prend connaissance du projet de dédommagement des vétérinaires inséminateurs établi suite aux divers pourparlers entre la SVS et la FSIA; celui-ci ne donne cependant pas satisfaction dans tous les points.

Protection des animaux

- La SVS a été invitée à court terme à participer à une audition d'experts touchant la question «Animal ≠ chose».
  Plusieurs questions en relation à la protection des animaux sont soulevées et discutées.

Aus den Sektionen / Chronique des sections

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Anmeldung neuer Mitglieder
Folgendes GST-Mitglied hat sich um die Mitgliedschaft bei der SVK beworben:

Association Suisse pour la médecine des petits animaux

Demandes d'admission
La personne suivante membre de la SVS fait acte de candidature à l'ASMPA:

Cosmetatos Isabelle, Länggass-Strasse 79, 3012 Bern

Folgende Tierärztin hat sich um die Gastmitgliedschaft bei der SVK beworben:

La vétérinaire suivante fait acte de candidature comme membre hôte à l'ASMPA:

Mitra Suna, Dr. med. vet., Hoffmannweg 8, D - 70186 Stuttgart

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVK einzureichen.

Prof. Dr. B. Spiess, Sekretär der SVK

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASMPA.

Prof. Dr B. Spiess, Secrétaire de l'ASMPA

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Zusammensetzung des Vorstandes 1995/96

Präsident
Dr. Peter Bieri, Polieregasse 2, 3400 Burgdorf
Tel. 034 22 66 33
Natel 077 51 48 80
Fax 034 22 67 66

Kassier
Dr. Hanspeter Steinlin, Kleintierpraxis Zentrum, Schaufelweg 19, 3098 Schliern-Köniz
Tel. 031 972 31 59
Fax (Post Schliern) 031 972 49 18

Sekretär
Prof. Dr. Bernhard Spiess, Vet.-Chirurgische Klinik, Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich
Tel. 01 365 11 11
01 365 12 36 (Büro)
Fax 01 311 91 44

Beisitzer
Dr. Gertrud Hartmeier, Tierklinik AW, Muhenstrasse 50, 5036 Oberentfelden
Tel. 064 43 36 66
064 43 02 66
Fax 064 43 07 60

Dr. Pierre Bichsel, Ch. du Bois-Gourmand 59, 1234 Vessy
Tel. 022 784 26 87
Fax 022 784 39 52

Dr. Martin Seewer, Haus Gutenberg, Blumenweg 4, 6110 Wolhusen
Tel. 041 71 48 66
Fax 041 71 48 86

National Representative (FECAVA)
Dr. Heinz Heinimann, Kuhnweg 8, 3006 Bern
Tel. 031 351 30 11

Spezialkommission (Jahresversammlung)
Dr. Christophe Amberger, rue de la Servette 96, 1202 Genève
Tel. 022 734 42 48
Natel 077 24 94 55
Fax 022 733 97 06

Mitteilungen / Communications

IAMS Company

The Iams Company Award for the best clinical article
The Iams Company has inaugurated the Iams Company Award for the best clinical article published in a European Veterinary Journal by a junior veterinarian.

For further information:
The Iams Company Award Committee, Luchthavenweg 67, NL - 5657 EA Eindhoven

Fortbildung / Formation permanente

Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie

STVAH-Tagung
20. - 22. Oktober 1995, Hotel Bären, Sigriswil/Thunersee
Freitag, 20.10.95: «Fall-Dokumentationen"
Samstag, 21.10.95: Homöopathie
Sonntag, 22.10.95: Akupunktur, Thema «Gynäkologie»
Das Programm erscheint im Bulletin 9/95.

Schweizerische Vereinigung für Geflügelkrankheiten

Herbsttagung
Das Datum vom 15. November musste auf den **22. November 1995**, Zollikofen, verlegt werden.
Das Programm ist bei der GST erhältlich.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

Vorankündigung
Tagung Gentechnologie
Donnerstag, 16. November 1995.

Congrès de médecine et chirurgie équine

4e Congrès
10 au 12 décembre 1995, Genève
Le programme est disponible au Secrétariat de la SVS.

Federation of European Companion Animal Veterinary Associations FECAVA

2nd FECAVA Congress
27th - 29th October 1995, Brussels
For further information:
E.C.C.O. (European Congress Consultants & Organizers), Rue de l'Abbaye 27a, B - 1050 Brussels
Tel. 0032 2 647 87 80, Fax 0032 2 640 66 97

German Society of Tropical Medicine

European Conference on Tropical Medicine
22nd - 26th October 1995, Hamburg
Das Programm ist bei der GST erhältlich.

European Embryo Transfer Association

11. Tagung
8./9. September 1995, Hannover
Info: Prof. Dr. B. Meinecke, Institut für Reproduktionsmedizin, Bünteweg 15, D - 30559 Hannover.

European Society of Veterinary Internal Medicine

5th Annual Congress
31st August - 2nd September 1995, Cambridge, U.K.
Das Programm ist bei der GST erhältlich.
Further details from:
Michael E. Herrtage, Department of Clinical Veterinary Medicine, University of Cambridge, Madingley Road, Cambridge CB3 0ES, United Kingdom.
Telephone 0044 1223 337621, Fax 0044 1233 337610

International Association for Veterinary Homoeopathy

5th International Congress for Veterinary Homoeopathy
24. - 26. November 1995, Paris
Das Programm erscheint im Bulletin 9/95.

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft

Fachgruppe «Tierschutzrecht und gerichtliche Veterinärmedizin»
Tagung
14./15. März 1996, Fachhochschule Nürtingen
Thema: Tötung von Tieren (Tötungsmethoden, vernünftiger Grund, Massentötungen im Seuchenfall)
sowie Kennzeichnung von Tieren, insbesondere mit Respondern, einschliesslich Verbleib bei der Schlachtung.
Info: Prof. Dr. Thomas Richter, Fachhochschule Nürtingen, Fachgebiet Tierhaltung-Nutztierethologie, Postfach 1349, D - 72603 Nürtingen

International Pig Veterinary Society

14th Congress
7th - 10th July 1996, Bologna
Organising secretariat:
New Team, Via C. Ghiretti 2, I - 43100 Parma
Tel. 0039 521 293913, Fax 0039 521 294036

Totentafel / Décès

Andres Josef, Dr. med. vet., 5430 Wettingen geboren / né le 29.09.1913 gestorben / décédé le 03.05.1995

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Vet-Info 7/1995

Medienbeauftragter deutsche Schweiz:
Dr. med. vet.
Werner Koch
Schärrüti
6276 Hohenrain
Tel. 041/88 35 88 Fax 041/88 54 88

Mandataire médias Suisse Romande:
Ann Parvis, med. vet.
Cabinet vétérinaire des Jordils
Rue du Midi 21
1400 Yverdon
Tél. 024/21 60 10 Fax 024/21 62 26

Vétérinaires et médias

De plus en plus de vétérinaires (comme d'autres corps de métiers d'ailleurs) sont amenés à s'exprimer sur des problèmes liés à leur profession ou à prendre position dans des débats. Que cela se fasse par le biais de la presse écrite, par la radio ou la télévision, peu importe, ces différents moyens permettent de véhiculer d'une façon directe et de plus en plus appréciée une certaine image de notre profession.

Nous aimerions encourager les vétérinaires à s'exprimer, sous quelque forme que ce soit. Nous projetons, aidés par la SVS, de redéfinir clairement ce qui est souhaité. Nous nous proposons également d'établir une liste de sujets d'actualité ou susceptibles de le devenir, sujets qui pourraient être développés dans certains articles de presse ou «courrier» auxquels les vétérinaires participent.

Nous aimerions également établir une liste des vétérinaires actifs dans les médias (que ce soit à titre occasionnel ou de façon régulière), ceci afin de disposer d'un pool de gens pouvant intervenir rapidement sur des sujets «brûlants» et d'autre part de bénéficier de personnes compétentes à qui l'on peut faire appel pour une prise de position.

Si vous êtes actif dans les médias, ou si vous avez des collègues qui le sont, prenez contact avec W. Koch ou A. Parvis, ceci nous sera d'un grand secours!

Si vous avez des propositions de sujets, même que vous ne souhaitiez pas traiter vous-même, écrivez-nous.

Die aktuelle Diskussion

Im Vet-Info hat es Platz für verschiedene Meinungen. Heute Stimmen zum Antibiotika-Skandal. Auslöser: Artikel in der Sonntagszeitung, Nr. 11 vom 12.3.95.

SISYPHUSARBEIT DER STANDESORGANISATIONEN?

Vor einigen Jahren haben GST-Vorstand und Arzneimittelkommission in einer umfangreichen, aufwendigen Arbeit den unkontrollierten Import von Arzneimitteln angeprangert, den Schwarzhandel offengelegt und diverse Grauzonen aufgeklärt.

Die GST hat für Medizinalfuttereinsatz ein einheitliches Rezeptformular geschaffen.

Der GST-Vorstand hat unzählige Ermahnungen zur korrekten Handhabung rezeptpflichtiger Futterzusätze an die Tierärzteschaft gerichtet.

Jürg Eberle

Mehrere Praktiker sind in den letzten Jahren von ihren Regionalsektionen wegen unzulässigem Arzneimitelhandel gerügt worden.

All diese intensiven Bemühungen sind von Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen standespolitischen Funktionen erbracht worden, im Wissen, dass sich schwarze Schafe in unseren Reihen befinden, deren Machenschaften es zu verhindern gilt. Man war bestrebt, die Tierärzteschaft vor einem Skandal zu bewahren. Scheinbar sind alle Bemühungen für die Katze!

Nur für das Geld?

Eine Tierärztin hat Rezepte für Medizinalfutter ausgestellt, ohne auch nur einen Fuss in die betroffenen Schweineställe gesetzt zu haben. Aufgeflogen ist der Fall durch Hemmstoffnachweis in der Niere eines Schlachtschweines.

Scheinbar war die Gewinnsucht einmal mehr stärker als eine seriöse tierärztliche Arbeit im Rahmen der Vorschriften und der Standesethik.

Ein Journalist hat mit einer Flut von negativen Ausdrücken in einem Rundumschlag zwei Berufsstände in Misskredit gebracht. Die ausgerechnet am Abstimmungssonntag, an dem die Landwirtschaft, von der ein grosser Teil der Tierärzteschaft abhängig ist, eine Niederlage einstecken musste.

Das verwendete Vokabular ist schockierend und muss uns alle zutiefst nachdenklich stimmen. Die Ideen zu diesen disqualifizierenden Formulierungen scheinen leider nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein.

«Mit oder ohne Antibiotika?»

Die gemäss Sonntags-Zeitung verurteilte Kollegin (notabene eine Kleintierpraktikerin) richtet sich in die Ausrede: «Ich bin kein Einzelfall, alle machen es doch gleich!». Wenn diese Aussage stimmt, gehören laut Bericht alle Tierärzte der

Fleischmafia und dem verbrecherischen Syndikat an. Die Kollegin hat damit viele Praktiker aufs übelste diffamiert.

Alle im gleichen Topf...

Die Medikamenten-Händler unter den Tierärzten haben die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt. Die Landwirtschaft steht unter Druck, die Strukturen ändern sich, die Preise sinken. Mit einträglichen Gefälligkeitszeugnissen ist diese Entwicklung nicht aufzuhalten. Im Gegenteil. Solche Zeitungsberichte bestärken viele Konsumenten in ihrer Meinung, dass die Tierproduktion korrupt sei und dass mit dem Fleisch täglich «Gift» konsumiert werde.

Die Kolleginnen und Kollegen, die unermüdlich für unsere Standesorganisation tätig sind, dürfen sich nicht entmutigen lassen. Vielleicht muss die Taktik geändert werden: die aufwendige Aufklärungstätigkeit des Vorstandes und gelegentliche Verurteilung von fehlbaren Kolleginnen und Kollegen durch den Standesrat genügen offenbar nicht mehr. Die Unbelehrbaren müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass sie mit ihrem Verhalten am Schluss sich selbst schaden. Sie bringen unseren Berufsstand in Verruf, diskreditieren die ganze Tierproduktion und fügen der Landwirtschaft sowie dem Metzgereigewerbe enormen Schaden zu.

*

HONORAR FÜR ERBRACHTE LEISTUNG

Die aktuelle Honorierung von Rezepten hat ihre Tücken. Mit zunehmender Menge steigt das Honorar. Dies fördert die Rezeptierung, ohne dass der Tierarzt den Bestand betreut und die Tiere untersucht hat. Es kommt dazu, dass viele Tierärzte vom Futtermittelhersteller «vorgeschrieben» verlangen, was und wie rezeptiert werden soll. Dies dürfte

Franz Suppiger

häufig auf ungenügendes Fachwissen von Seiten der Tierärzte zurückzuführen sein. In nicht wenigen Fällen sind die Honorierungen wie Pfründe, denen keine echte tierärztliche Leistung gegenüber steht.

Die Honorierung des Tierarztes durch die Futtermühle oder durch den Konzentratlieferanten erscheint mir für den Tierärztestand sehr gefährlich zu sein. Sie lässt sich in der Öffentlichkeit nicht rechtfertigen. Es ist eine verdeckte Honorierung.

Verbesserungsvorschläge

1. Die GST sollte regionsweise Kurse für Tierärzte veranstalten und die Tierärzte instruieren, wie Rezepte für Medizinalfutter fachgerecht auszustellen sind.
2. Die Honorierung von Rezepten soll grundlegend geändert werden. Der Tierarzt soll vom Tierhalter für die erbrachte Leistung honoriert werden; von der Futtermühle oder vom Konzentratlieferanten soll der Tierarzt kein Geld annehmen dürfen.

*

Es ist dringend nötig, gegen die Missbräuche und Fehler, die beim Umgang von uns Tierärzten mit Arzneimitteln vorkommen, Massnahmen zu ergreifen (Verfahrensänderungen, Verbesserung des Controlling, Weiterbildung, Aufklärung, Sanktionen gegen fehlbare Mitglieder).

GZST-Vorstand

Es ist dringend notwendig, dass wir uns innerhalb der GST um eine Verbesserung der Situation bemühen, sonst wird unser Bekenntnis zur Mitarbeit in der Qualitätssicherung in der Nahrungsmittelproduktion, unser Anspruch, im Dienste der Gesundheit von Tier und Mensch Verantwortung zu übernehmen, zur Farce.

Es ist höchste Zeit, dass die Tierärzteschaft sich von ihren (bekannten) schwarzen Schafen lossagt. Andernfalls können wir als Standesorganisation den kritischen Fragen der Öffentlichkeit nicht mehr standhalten.

Externes

In den vergangenen Monaten sind einige «brennende» Themen in die Medien geraten, Themen die Tierärzte in ihrer Integrität ziemlich tief angegriffen haben.

Nachstehend zwei Pressemitteilungen, welche im April 1995 veröffentlicht wurden.

VET-INFO

Schmuggel von Vieh in der Westschweiz

Verschiedene Mitteilungen in Radio und Zeitungen bringen Tierärzte mit dem Schmuggel von Vieh in der Westschweiz in Zusammenhang.

Gemäss Mitteilung von Mitarbeitern der Zolldirektion Lausanne sind gestützt auf die Resultate der Untersuchungen keine Tierärzte an diesem Schmuggel von Vieh beteiligt.

Die GST legt Wert darauf, diese Falschmeldung in den Medien richtigzustellen.

SOCIETE VAUDOISE DES VETERINAIRES:

A propos d'importation illégale de veaux

A la mi-novembre 1994, deux agriculteurs du Jura ont tenté d'introduire en contrebande plusieurs veaux dans notre pays. Ils ont été interpellés et les animaux refoulés vers la France. Une procédure pénale a été mise en place.

Un mois plus tard, l'Office vétérinaire fédéral a été informé que des veaux vraisemblablement importés en fraude étaient présentés sur plusieurs marchés de bétail. Par la suite, on apprit qu'un agriculteur de Suisse Romande avait acquis plusieurs veaux d'un marchand de bétail qui les aurait introduit illégalement en Suisse. Le troupeau concerné a été mis sous séquestre et les veaux soumis à un examen vétérinaire. Même si ce dernier a donné un résultat négatif, on ne peut exclure l'hypothèse que les cas d'IBR constatés ces dernières années résultent de veaux importés illégalement.

Nous rappelons que l'acquisition d'animaux introduits en fraude présente un risque d'épizooties non négligeable et peut entraîner des pertes dont les conséquences peuvent être considérables. De plus, le long travail d'éradication des épizooties effectué ces 40 dernières années pourrait ainsi être gâché.

Il est cependant difficile de donner des informations précises sur la situation actuelle. Les analyses de contrôle se poursuivent.

Nous informons donc les agriculteurs que les autorités sanitaires suivent de très près les événements et que le service des douanes poursuit son enquête sur ce trafic illicite.

Product-Infos / Product-Infos / Product-Infos

Pfizer GmbH

DECTOMAX® – das neue, langwirkende Endektozid von Pfizer

Ab sofort steht mit DECTOMAX® (Doramectin) ein neuer Wirkstoff aus der Pfizer-Forschung zur Bekämpfung von Endo- und Ektoparasiten beim Rind zur Verfügung. Dieser neue Wirkstoff bietet durch die langanhaltende Wirksamkeit gegen die wirtschaftlich wichtigen Parasiten (Cooperia spp., Ostertagia spp. und Dictyocaulus viviparus) eine zuverlässige Parasitenbekämpfung.

Die Vorteile von DECTOMAX®:
- eine Injektion mit DECTOMAX® bietet längeren Schutz vor mehr Parasitenarten, insbesondere auch Cooperia spp.,
- verlängerter Schutz vor Reinfektion während der Weidesaison,
- nur eine Langzeitwirkung bei allen wichtigen Parasiten sichert einen ausreichenden Schutz der Tiere auf der Weide,
- grössere Zeitintervalle zwischen notwendigen Behandlungen,
- nachgewiesene ausgezeichnete systemische und lokale Verträglichkeit auch bei neonatalen Kälbern,
- ausgezeichnete lokale Verträglichkeit.

Obwohl erst seit kurzem erhältlich, hat sich DECTOMAX® bereits in vielen europäischen Ländern durchgesetzt. Überzeugen auch Sie sich von der Langzeitwirkung von DECTOMAX®. Informationen durch:

Pfizer GmbH SAT 3
Direktionsbereich Tiergesundheit
Postfach 49 49, D-76032 Karlsruhe
Telefon (0049) 721 61 01-01

Veterinaria AG

Die Behandlung von Herzinsuffizienz beim Hund

ACE-Hemmer in der Veterinärmedizin

Heute ist es bei Herzinsuffizienz möglich, mit Medikamenten nicht nur eine symptomatische Besserung zu erzielen, sondern auch das Überleben signifikant zu verlängern und die Lebensqualität zu steigern. Hemmer des Angiotensin-Converting-Enzyms (ACE-Hemmer) werden in der Humanmedizin schon lange eingesetzt. Der weltweit meistverwendete und am besten geprüfte Wirkstoff ist Enalapril. Dieser Wirkstoff ist jetzt von der Firma VETERINARIA unter dem Namen **CARDIOVET®** zum ersten Mal für die Veterinärmedizin registriert worden.

CARDIOVET® hemmt das Angiotensin-Converting-Enzym und verhindert die Umwandlung von Angiotensin I in Angiotensin II. Die hämodynamische Wirkung von CARDIOVET® bewirkt eine ausgewogene Senkung sowohl der Vorlast wie auch der Nachlast.

CARDIOVET®
- reduziert die Arbeitsbelastung des Herzens
- senkt den Blutdruck und verringert den Gefässwiderstand
- vermindert die Natrium- und Wasserretention
- verringert die Ödembildungstendenz

Die mit CARDIOVET® behandelten Hunde zeigen eine rasche klinische Besserung. Für Patient und Besitzer belastende Krankheitserscheinungen wie Husten und Dyspnoe verringern sich, und die Leistungsfähigkeit des Tieres steigt.
Die Verträglichkeit von CARDIOVET® ist auch bei längerer Verabreichung sehr gut und die Toxizität gering. Toleranzstudien zeigten, dass auch bei 120facher Überdosierung über einen Zeitraum von drei Monaten keine nennenswerten Veränderungen der Nierenwerte festgestellt wurden. Dasselbe galt für eine über ein Jahr dauernde Langzeitstudie mit 30facher Überdosierung.
CARDIOVET® gibt es in fünf verschiedenen Tablettenstärken. Dies ermöglicht eine genaue Dosierung und verhindert, dass Tabletten vom Tierhalter zerteilt werden müssen.
Im Frühling dieses Jahres wurden in Lausanne, Bern und Zürich Kardiologie-Seminare mit den bekannten Herz-Spezialisten Prof. Dr. C. W. Lombard, Dr. O. Glardon, Dr. A. Hagen und Dr. T. Glaus durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Referate kann bei VETERINARIA angefordert werden. Für weitere und detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an die Firma:

VETERINARIA AG SAT 4
Grubenstrasse 40, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 455 31 11

Buchbesprechungen

Sonographie bei Hund und Katze

R. Fritsch und M. Gerwig. 214 Seiten, 278 Abbildungen, 3 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1993, Fr. 98.-

Das vorgelegte Buch entspricht einem grossen Bedürfnis unter Kleintierärzten. Das Buch ist in einen allgemeinen und einen speziellen Teil gegliedert. Der allgemeine Teil umfasst physikalische und technische Grundlagen und beschreibt den Untersuchungsgang. Dieser Teil ist kurz und etwas zu knapp gehalten. Die Literaturangaben sind entsprechend spärlich. Der zweite Teil ist ausführlich und reichlich illustriert. Die Qualität der Abbildungen ist unterschiedlich. Den ultrasonographischen Bildern ist jeweils eine schematische Zeichnung beigefügt. Diese Zeichnungen sind unterschiedlich hilfreich. Bei einer Leberzirrhose z.B. wird nur die Kontur gezeichnet, die Zeichnung jedoch mit «Leber, diffus inhomogen» beschriftet (Seite 132). Die Ultraschallbilder sind mit einer Diagnose beschriftet. Eine Beschreibung der Befunde unter Verwendung der in der Sonographie üblichen Begriffe fehlt. Vielleicht wäre es didaktisch lehrreicher gewesen, eine Läsion zu beschreiben, die möglichen Differentialdiagnosen aufzulisten und erst dann die Diagnose des entsprechenden Falles abzugeben. Der Leser wird unter Umständen dazu verleitet, ein entsprechendes Ultraschallbild mit genau dieser Diagnose zu assoziieren. Echoarme Läsionen in der Leber wie auf Seite 129 können jedoch verschiedene Krankheitsprozesse darstellen und nicht nur Lymphosarkomatose. Zudem kann sich Leber-Lymphosarkomatose sonographisch stark unterschiedlich manifestieren.
Der Text ist flüssig geschrieben. Einige Aussagen scheinen gewagt, andere irreführend. So ist z.B. die Einteilung von Zystitiden in verschiedene Grade aufgrund der Ultraschalluntersuchung fragwürdig. Der einleitende Satz «Der Uterus beim Kleintier ist das sonographisch am einfachsten zu erkennende Organsystem» ist irreführend, wird doch im Abschnitt Normaldarstellung korrekterweise darauf hingewiesen, dass der normale Uterus «lediglich in bis zu 50% der Fälle» dargestellt werden kann. Wieso zählen die Autoren Lymphoma nicht zu den tumorösen Prozessen (Seite 90 und 98)? Die Empfehlung, eine abdominale Untersuchung generell im Bereich der Harnblase zu beginnen, ist etwas ungewöhnlich. Ein Buch über Sonographie beim Kleintier zu verfassen, ist eine sehr schwierige Aufgabe. Die Autoren haben viele Krankheitsprozesse sonographisch dokumentiert und beschrieben. Mit den oben besprochenen Einschränkungen kann das Buch durchaus als Einstieg in die Ultraschalldiagnostik beim Kleintier für Studierende und praktizierende Tierärzte empfohlen werden.

Barbara Kaser-Hotz, Zürich

Handling bei Nutz- und Heimtieren

R.S. Anderson, A.T.B. Edney (Hrsg.). Aus dem Englischen übersetzt von O. Dietz. 218 Seiten, 270 Abbildungen, 3 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena, 1994. Fr. 86.-

Dieses Buch vermittelt eine gute Übersicht über die in Grossbritannien üblichen wichtigsten Führungs-, Fang-, Fixations- und Zwangsmethoden, kurz das «Handling» oder den Umgang mit Nutz-, Heim-, Wild- und Zootieren. Die Anleitungen sind in erster Linie für Studierende der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft gedacht. Daneben enthält das Buch aber viele Anweisungen, die auch dem erfahrenen Praktiker und Tierpfleger, ferner andern am artgemässen und verhaltensgerechten Umgang mit Tieren interessierten Personen dienlich sein können.
Im ersten Kapitel werden die wichtigsten Verhaltensreaktionen und die biologischen Grundlagen des Umgangs mit Tieren behandelt und damit die Grundlagen für das bessere Verständnis der nachfolgenden, nach Tierarten aufgeteilten Kapitel gelegt. Je ein Kapitel ist sodann dem Umgang mit Rindern, Schafen, Ziegen, Hochwild, Schweinen, Wirtschaftsgeflügel, Pferden, Eseln und Maultieren, Katzen, Hunden, Zier- und Wildvögeln, Reptilien, Nutzfischen, Zierfischen, Kleinsäugern und Nerzen gewidmet. Jedes Kapitel wurde von einem anderen Fachmann verfasst, womit erreicht wurde, dass die vermittelten Informationen auf eigener Erfahrung beruhen. Die meisten Anweisungen des Umganges sind kurz, aber gut verständlich beschrieben und anhand von instruktiven Zeichnungen oder Photographien verdeutlicht. Besonders wertvoll für Nichttierärzte sind die Anweisungen, wie mit verletzten Hunden und Katzen umzugehen ist. Um diesem Vielautorenwerk eine gewisse Einheitlichkeit zu verleihen, wurde beim Aufbau der Kapitel von den Eigenheiten der Sinneswahrnehmungen sowie des Sozial- und Aggressionsverhaltens der jeweiligen Spezies ausgegangen. Die weiterführenden Literaturangaben zu den Kapiteln beschränken sich auf englische Angaben. Die beschriebenen Vorgehensweisen entsprechen daher gelegentlich nicht den im deutschen Sprachraum üblichen Methoden. Man sollte dies aber nicht als Nachteil, sondern als prüfenswerte Anregung betrachten. Das vorliegende Buch stellt eine gute Ergänzung für den Propädeutikunterricht dar. Es enthält auch für den Gemischtpraktiker nützliche Anregungen und kann deshalb zum Studium empfohlen werden.

P. F. Suter, Zürich